

## Schigebiet am Zirbitzkogel

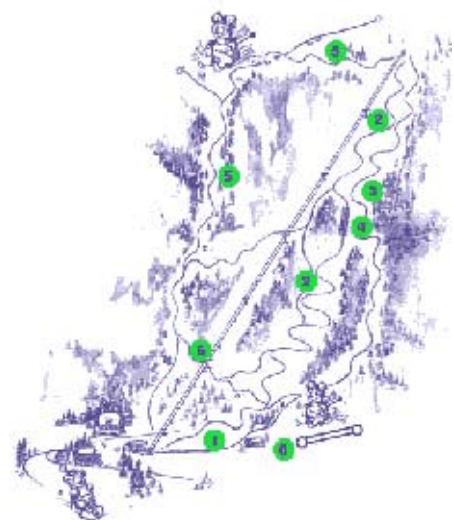
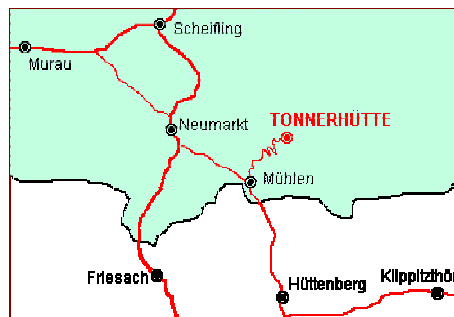
Dieses kleine Schigebiet mit nur einem Schlepplift liegt ca. 5,5 km oberhalb des Ortes Mühlen in der Steiermark auf 1650 m Seehöhe. Der Lift ist ca. 800 m lang – der Höhenunterschied beträgt 170 Meter. Es gibt nur 2 blaue Abfahrten, die ca. je 1.000 Meter lang sind. Trotz der kleinen Größe des Schigebietes haben die Liftbetreiber 2 Beschneiungsanlagen, die eine längere Schi-Saison garantieren sollen. Außerdem wären die Urlaubsgäste ohne Schnee sehr enttäuscht – daher war die Anschaffung von Beschneiungsanlagen aus „strategischen Gründen“ schon wichtig. Das elektronische Liftkartensystem – wie bei großen Schigebieten üblich – wurde vor 3 Jahren eingeführt, um Schwarzfahrer zu vermeiden, denn viele wollten „eh nur einmal fahren“ und tauschten die Karten untereinander aus usw.

Das Schigebiet wird von einem Familienbetrieb geführt. Haupteinnahmequelle ist der Betrieb einer Pension, der „Tonnerhütte“. Es gibt weniger Tagesgäste – die Liftanlage benutzen hauptsächlich die Urlauber der Tonnerhütte. Die Betreiber werben vor allem mit der intakten Natur abseits des Massentourismus und mit Familienangeboten. Überhaupt soll die Familie im Mittelpunkt stehen. Die Urlauber kommen nicht nur aus dem Umland oder Österreich, sondern vor allem auch aus Deutschland, Holland und Großbritannien.

Neben dem Schlepplift gibt es auch einen Babylift mit gesicherter Übungswiese und Schikurse für Anfänger und Kinder. Auch ein Ski-, Schischuh- und Snowboardverleih ist vorhanden. Also die ideale Infrastruktur für Familien, vor allem mit Kindern unter 12 Jahren.

Das Schifahren spielt im Winter die Hauptrolle bei den Aktivitäten, aber es gibt auch noch zusätzliche Angebote, die man nutzen kann, wie eine Rodelbahn, die von der Hütte bis ins Tal geht (Rodeln gibt es zum Ausleihen), Eisstockschießen auf dem Naturbadeteich (Eisstöcke gibt es ebenfalls zum Ausleihen) oder Schitouren und geführte Schneeschuhwanderungen.

Die Tonnerhütte wird als „Wellnesspension“ (mit Sauna, Massagen usw.) geführt und wird von den Gästen sehr gut angenommen. Das ganze Paket an Angeboten lässt dieses Schigebiet laut Betreiber positiv bilanzieren.



Die Liftpreise sind nicht billig, so kostet eine Tageskarte für Erwachsene ab 9 Uhr 20 Euro, für Kinder 13 Euro, aber dieser Preis ist auch nötig um auch wirklich die ganzen Kosten für den Liftbetrieb abdecken zu können, denn pro Tag werden nur ca. 100 Liftkarten verkauft.

Die Schneekanonen sind eine wichtige Investition gewesen, um den Übergang zum Sommertourismus besser auslasten zu können, denn im Frühjahr ist die Saison am schlechtesten. Im Sommer ist die Auslastung wieder sehr gut, da viele Urlauber vom Wandern in dieser Gegend begeistert sind. Der Zirbitzkogel ist 2.396m hoch.



Quelle: Hr. R. Ferner, Mühlen, eigene Fotos

## Schigebiet Forsteralm

Das Schigebiet Forsteralm (benannt nach der Firma Forster – Verkehrs- und Werbetechnik) liegt ca. 15 km südlich von Waidhofen/Ybbs in der Gemeinde Gaflenz in Niederösterreich. Das Schigebiet liegt auf einer Höhe zwischen 720 und 1078 m (Hirschenkogel) Seehöhe.

Die Forsteralm eines der schneesichersten Gebiete der Voralpen bietet mit 1 Vierer-Sessellift (erst seit diesem Jahr erstmals statt einem Schlepplift im Betrieb und kann 2000 Personen/Stunde transportieren), 6 Schleppliften, einem Babylift und insgesamt 18 km Abfahrt die idealen Voraussetzungen als Familienschigebiet.

Die Kundschaft sind Tagesgäste aus der Umgebung - und zwar vor allem aus dem Raum Amstetten bis Waidhofen/Ybbs.

An Spitzentagen werden auf der Forsteralm bis zu 3000 Stück und an schwachen Tagen ca. 400 Stück Liftkarten verkauft. Die Tageskarte für Erwachsene kostet 18 Euro.

Das Schigebiet hat bereits 10 Schneekanonen und wird in der nächsten Saison 2005/2006 über 14 Schneekanonen verfügen. Für die Beschneigung in niederschlagsarmen Wintern wurde auch extra ein neuer Speicherteich errichtet. Sie können damit große Flächen und exponierte Stellen beschneien. Die Forsteralm liegt im unteren Bereich auf 720 m und daher ist eine Beschneiungsanlage unbedingt erforderlich um die Saison optimal ausnutzen zu können. Der Betrieb geht meist bis Ende März.

Die Forsteralm hat vor 10 Jahren das elektronische Kartensystem eingeführt, um Schwarzfahrer zu vermeiden, da es doch einige Missbrauchsfälle gegeben hat – Das System hat sich lt. Betreiber rentiert.

